

Wegweisend

Akzent Nr. 3



Werte – und warum sie uns wichtig sind

Für die einen sind Werte die Richtschnur allen Handelns, für andere ein Reizthema: Beim Thema Werte gehen die Meinungen weit auseinander. Das Roman Herzog Institut (RHI) will die emotional geführte Debatte versachlichen: Was sind Werte? Wozu sind sie gut? Und welche Werte brauchen wir? Zehn Thesen zur Bedeutung von Leitbildern in der Moderne.

01 Werte geben Halt

Werte sind Vorstellungen vom Wünschenswerten – Fluchtpunkte des moralischen Denkens wie auch Aufforderungen zum Tun und Lassen. Als tief verwurzelte Überzeugungen prägen sie das Denken und Handeln jedes Menschen. Für das Zusammenleben sind sie essenziell. Ohne Werte „wird unser Handeln auf Dauer orientierungs-, halt- und richtungslos, unberechenbar sowohl für uns selbst als auch für Mitmenschen“, so der [Soziologe und RHI-Experte Stefan Hradil](#). Verlässliche Wertorientierungen haben nach Ansicht des [Psychiaters Peter Zwanzger](#) eine wichtige psychosoziale Funktion. Denn sie vermitteln Identität und Stabilität. Ihr Verlust kann zu psychischen Erkrankungen führen.

02 Nichts ist wertfrei

Es gibt keine wertfreien Lebensräume. In Politik und Wirtschaft, in Wissenschaft und Kunst, in der Familie oder in internationalen Beziehungen: Werte sind allgegenwärtig. Als Leitbilder vermitteln sie uns eine Vorstellung von dem, was wir wollen und sollen. Sie bilden die Grundlage für Gesetz und Rechtsprechung. [In der Forschung](#) stecken sie einen normativen Rahmen ab, um Nutzen und Risiken gegeneinander abzuwägen. [Im Sport](#) sorgen sie als Spielregeln für Fair Play. Zeitlebens erwerben und verändern wir unsere Wertvorstellungen – etwa durch die Zugehörigkeit zu regionalen, kulturellen und sozialen Gemeinschaften, durch [Erziehung und Bildung](#).

03 Werte sind immer in Bewegung

Werte sind nicht in Stein gemeißelt. Sie entstehen und wandeln sich unaufhörlich in der Interaktion zwischen Menschen. Dieser Prozess findet heute zunehmend in den sozialen Medien statt. Die „Quecksilbrigkeit“ – die Vielfalt und Wandelbarkeit von Werten – hält der [Philosoph Andreas Urs Sommer](#) für ein typisches Merkmal moderner Gesellschaften. In der Wirtschaft sind Werte jedoch zählebiger als gemeinhin angenommen, so der [Wirtschaftshistoriker und RHI-Experte Werner Abelshauser](#). Empirischen Studien zufolge halten die meisten Nationen trotz der Globalisierung an ihren traditionellen wirtschaftlichen Leitbildern fest.

04 Werte geben der Politik Substanz

Erst Werte geben der Politik Inhalt und Richtung. Ohne zentrale Werte wie die Achtung der Menschenwürde und die Gleichheit vor dem Gesetz ist Rechtsstaatlichkeit nicht denkbar. Und die [Europäische Union](#) wäre kaum mehr als ein wirtschaftliches Zweckbündnis, gehörten nicht Werte wie Frieden und Freiheit zu ihren erklärten Zielen. „Wer politisch nichts als Interessen im Auge hat, ohne diese an Werten zu messen, droht in der Kurzfristigkeit und Oberflächlichkeit seines Kalküls hängenzubleiben“, so die [Ökonomin Karen Horn](#). Im politischen Diskurs zählen folglich nicht allein Sachfragen, sondern grundlegende Standpunkte.

05 Werte existieren nur im Plural

In offenen Gesellschaften gilt Wertevielfalt. Der demokratische Rechtsstaat gewährt seinen Bürgern unter anderem Religions-, Meinungs-, Versammlungs- und Pressefreiheit. Damit erkennt er den Wertpluralismus als Verfassungsideoe an. „Demokratisch verfasste, plural strukturierte Gesellschaften bieten die beste Chance, eine gelebte Freiheits- und Rechtskultur miteinander zu verbinden“, folgert der [Kulturwissenschaftler Hans-Georg Soeffner](#). Doch im Alltag fühlen sich viele Menschen von der Vielfalt an Wertvorstellungen überfordert. Nach Ansicht des [Historikers Andreas Rödder](#) ist die Diversität an sich nicht problematisch, sondern ihre ideologische Übersteigerung.

06 Werte verbinden – und polarisieren

Der Wertekosmos ist bunt und vielschichtig – doch nicht zur Freude aller. Dagegen setzen Vertreter der Neuen Rechten auf eindimensionale Lösungen. Sie propagieren ethnische Homogenität, wirtschaftlichen Protektionismus und nationalstaatliches Denken, kurz: Ausgrenzung statt Inklusion. „Der Wertewandel in den westlichen Demokratien deutet nach rechts“, konstatiert der [Verfassungsrechtler Jens Kersten](#). Um die Polarisierung der Gesellschaft zu stoppen, müssen die demokratischen Institutionen gestärkt werden. Das erfordert mehr Partizipation und mehr sozialen Zusammenhalt – eine „Ethik der Kollaboration“, wie [Migrationsforscher Mark Terkessidis](#) sagt.

07 Die digitale Zukunft braucht Werte

Durch Digitalisierung und Globalisierung entstehen neue Strukturen in der Arbeitswelt. Die öffentliche Diskussion konzentriert sich momentan vor allem auf die technologische Seite des Wandels. Doch auch Wertefragen spielen in der Zukunft eine große Rolle. „Es geht nicht nur um das, was machbar ist, sondern auch darum, wie es umgesetzt werden soll“, so [RHI-Vorstandsvorsitzender Randolph Rodenstock](#). Ob es sich um einen Verhaltenskodex für Roboter handelt oder um Rechtsnormen für die digitale Ökonomie – den technologischen Wandel verantwortungsbewusst zu gestalten, ist mehr als eine Frage von Algorithmen.

08 Werte bändigen den Fortschritt

Der technologische Fortschritt verändert unsere Art zu leben und zu arbeiten. Das verunsichert viele Menschen. Sie fühlen sich bei wichtigen Entscheidungen übergangen und fürchten, die Kontrolle über die digitale Arbeitswelt zu verlieren. Vor diesem Hintergrund ist die Debatte über Werte notwendig, um Nutzen, Ziele und Grenzen des technologischen Fortschritts offen und kritisch zu hinterfragen. Welche Kompetenzen wollen wir an Maschinen delegieren, welche nicht? Wie verändert der Fortschritt unser Verhältnis zur Technik und damit auch unsere eigene Identität? Welchen gesellschaftlichen Wert hat Erwerbsarbeit in der digitalen Zukunft?

09 Werte sind eine Führungsaufgabe

Immer mehr Unternehmen versuchen, wirtschaftliche und soziale Ziele miteinander in Einklang zu bringen. Während börsennotierte Unternehmen häufig Ethik-Konzepte (CSR) anwenden, verfügen mittelständische Betriebe eher über eine organisch gewachsene Wertekultur. In vielen Familienunternehmen sind Werte wie Authentizität, persönliches Vorbild, Nachhaltigkeit seit Generationen verankert. Das traditionelle Leitbild vom „ehrbaren Kaufmann“ gilt dort nach wie vor. „Wertebasierte Führung ist eine komplexe Aufgabe“, so Rodenstock. „Neben der sozialen Verantwortung für die Mitarbeiter geht es auch darum, das Beste für Kunden, Lieferanten und die gesamte Wirtschaftsregion herauszuholen.“

10 Manager tragen Verantwortung für Werte

Ethikorientierte Führung endet nicht am Fabriktor. Unternehmer sollen ihre Werte in der Öffentlichkeit vertreten und Stellung beziehen zu aktuellen politischen Entwicklungen, fordern der [Wirtschaftsethiker Karl Homann und der Unternehmensberater Peter Paschek](#). Mit Blick auf die Krise der westlichen Demokratien sind die Wirtschaftseliten gefordert, Diskurs- und Gestaltungsverantwortung in unserer Gesellschaft zu übernehmen. Zu ihren Aufgaben und Kompetenzen gehöre neben dem Bereitstellen von Waren und Dienstleistungen auch, für demokratische Werte einzutreten. Denn Demokratie und erfolgreiche Marktwirtschaft bedingen sich gegenseitig.

Debatte mit Mehr-Wert

Aktuell ist die gesellschaftliche Diskussion um Werte voll entbrannt. Dabei treten oft Widersprüche zutage. Jeder beruft sich auf Werte, aber nicht alle haben dieselben Vorstellungen darüber, was wertvoll ist. Das RHI hat sich seit seiner Gründung immer wieder mit Wertefragen beschäftigt. RHI-Vorstandsvorsitzender Randolph Rodenstock hält sie für entscheidend, um die Zukunft der Arbeit verantwortungsvoll zu gestalten: „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Wertefragen mit wissenschaftlichen Methoden auf den Grund zu gehen. Wichtig scheint mir dabei vor allem, dass wir die Debatte über Werte nicht auf normative oder ideologische Begriffe verengen, sondern offenbleiben – auch für unkonventionelle Sichtweisen. Auf Wertefragen gibt es keine einfachen Antworten. Das soll uns als Ansporn und Ermunterung dienen, die öffentliche Diskussion über Werte lebendig zu halten.“

Alle Materialien gibt es kostenlos auf www.romanherzoginstitut.de

Rodenstock, Randolph / Sevsay-Tegethoff, Neşe (Hrsg.), 2018
[Werte – und was sie uns wert sind. Eine interdisziplinäre Anthologie](#)
RHI-Buch, München

Roman Herzog Institut (Hrsg.), 2017
[Arbeit, Werte, Zukunft. In welcher Gesellschaft wollen wir leben?](#)
RHI-WissensWert, Nr. 16, München

Homann, Karl / Paschek, Peter, 2017
[Führen mit Werten. Zur gesellschaftlichen Verantwortung von Wirtschaftseliten](#)
RHI-Position, Nr. 15, München

Roman Herzog Institut (Hrsg.), 2016
[Miteinander mit Mehr-Wert. Welche Vorteile bringt kulturelle Vielfalt?](#)
RHI-WissensWert, Nr. 11, München

Roman Herzog Institut (Hrsg.), 2016
[Werte im Wettbewerb](#)
RHI-WissensWert, Nr. 13, München

Veranstaltung und Videos: 15. Fachsymposium
[Arbeit, Werte, Zukunft: In welcher Gesellschaft wollen wir leben?](#)
15. November 2017, München

Veranstaltung und Videos: 14. Fachsymposium
[Werte im Wettbewerb](#)
9. November 2016, München

Veranstaltung: 10. Salonstreitgespräch
[Welchen Mehr-Wert liefert kulturelle Vielfalt?](#)
18. April 2016, München

Veranstaltung: Expertenworkshop
[Der Wert der Gesellschaft](#)
7. März 2016, München

Herausgeber Roman Herzog Institut e. V., Max-Joseph-Straße 5, 80333 München
Telefon 089-551 78-732, Telefax 089-551 78-755, info@romanherzoginstitut.de, www.romanherzoginstitut.de

V. i. S. d. P. Dr. Neşe Sevsay-Tegethoff

Registernummer VR 18988, Vereinsregister München, Amtsgericht München